

Knackiger Rock, Balladen zum Mitsingen

Konzerterlebnis Die „Trenkwalder“ aus Tirol leben ihre Lieder Publikum in Wersau lässt sich mitreißen

VON FRANZ HOFFMANN

WERSAU. Da sieht und hört man innerhalb eines Jahres schon zum dritten Mal die Alpenrock-Formation „Trenkwalder“ – und ist doch immer wieder überrascht von Repertoire und Ausstrahlung der vier jungen und jung gebliebenen Tiroler Jungs. So auch am Freitag, als die Alpenrockers den Brensbacher Ortsteil Wersau mit ihren Folksongs gehörig in Stimmung versetzten.

Veranstaltet vom TV Wersau, der auch die Bewirtung der rund 300 Besucher übernommen hatte, fand das Open-Air-Konzert auf dem Sportplatz zwar nicht ganz den Zuspruch, den sich die Organisatoren versprochen hatten. Doch wer gekommen war, den musste dies nicht kümmern.

Bei sinkenden Temperaturen, aber immerhin ohne Regen, ließ sich das Konzert zunächst eher behutsam an, um dann – vor allem nach der Pause – in einem Stakkato mitreißender Songs zu enden, dem mehrere Zugaben die strahlende musikalische Krone eines langen Abends aufsetzten.

Hubert „Hubs“ Trenkwalder, Gründer und charismatische Lichtgestalt der Formation, begeisterte mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit auf dem Akkordeon und seinem rauen Gesang. In die Mitte genommen wurde er vom Bassisten Hanspeter Wille und dem Mann an der Sologitarre, Philipp Haniger, während Schlagzeuger Christian Bernet, der Jüngste der Formation, im Hintergrund für Wirbel sorgte. Alle Songs wirkten perfekt einstudiert, und immer wieder ließen individuelle Einlagen der vier Musiker aufhorchen.



Das fetzt: Mit ihrem Auftritt am Freitag in Wersau hat die Tiroler Alpenrock-Formation „Trenkwalder“ sicher auch im Odenwald viele neue Fans hinzugewonnen. Die Besucher des Konzerts erlebten eine Band, die mehr als dreieinhalb Stunden vollen Einsatz brachte. FOTO: FRANZ HOFFMANN

Ein erster von vielen Höhepunkten war der Trenkwalder-Hit „Nordwind“ von der CD „Zähl deine Freunde“. Schon hierbei hielt es viele Fans nicht mehr auf den Sitzen oder Bänken. Lieder des neuen Albums „Alles was stark ist“ rundeten den ersten Teil des Konzerts ab, bevor die „Trenkis“ eine kleine Pause machten. Alle Stücke dieser CD überzeugten mit unverwechselbarem

„Trenkwalder-Sound“, der seit Jahren für volle Säle sorgt und schon in so mancher Fernsehshow Aufsehen erregt hatte.

Angeführt von „Hubs“ Trenkwalder in kurzer Lederhose, wartete die Band in der zweiten Konzerthälfte mit einer Art „Tiroler Urknall“ auf: knackiger Alpenrock, Balladen und Liebeslieder sowie Songs, die zum Mitsingen und Schunkeln animieren. Man

hatte fast keine Pause mehr zum Atem holen.

Dass es schön sein muss, ein Musiker zu sein, war den vier Tiroler Jungs unschwer anzusehen. Die „Trenkwalder“ leben ihre Lieder, spielen sie so, als wäre es das letzte Mal in ihrer bisher äußerst erfolgreichen Karriere. Als eine Art musikalische Vagabunden covern sie auch mal einen Hit, passen ihn in ihr Repertoire ein –

und erwecken ihn mit alpenländischer Rock-Rhythmik zu neuem Leben. Immer wieder streute die Band Lieder etwa von Udo Jürgens oder DJ Ötzi ein. So wurde ein breites musikalisches Spektrum abgedeckt. Wer nach über dreieinhalb Stunden noch immer nicht den Titel gehört hatte, für den er vielleicht auch gekommen war, der wurde anderweitig sicher mehr als entschädigt.